

tionen der Betriebe, der LPG, der MTS, der VEG gab es breite Zustimmung zu der vom Zentralkomitee und dem Politbüro festgelegten Linie.

Das Politbüro hat sich in zwei Artikeln im Sommer 1956 und das Zentralkomitee auf seinem 28. Plenum mit revisionistischen Erscheinungen auseinandergesetzt, die in einzelnen Parteiorganisationen von Hochschulen, Universitäten, Theatern und anderen Kunstinstitutionen, unter einem Teil der Mitarbeiter der Presse, bei Schriftstellern und Künstlern zu verzeichnen waren.

Das Zentralkomitee orientierte die Partei stärker auf das Studium des Marxismus-Leninismus. Es zeigte sich, daß ein Mangel der bisherigen Parteiarbeit darin bestand, daß wir zwar die politische Massenarbeit entfaltet, die Lösung der ökonomischen Aufgaben vorantrieben, aber nicht genügend die politisch-ideologische Arbeit durchführten. Deshalb hatte das 28. Plenum einen Beschluß über die nächsten ideologischen Aufgaben der Partei angenommen. In diesem Beschluß wurden die ideologischen Aufgaben gekennzeichnet, die im Sinne des Marxismus-Leninismus auf den verschiedensten Gebieten des sozialistischen Aufbaus zur Erklärung der Probleme und Widersprüche notwendig und auch auf dem Gebiet der Philosophie und der weltanschaulichen Propaganda, der Geschichtswissenschaft, der Probleme des Staats und Rechts, der Erziehung und Kunst erforderlich sind. Das 28. Plenum des Zentralkomitees erklärte dazu, daß der Kampf gegen den Revisionismus und Dogmatismus ein ständiger, lang andauernder Kampf ist.

Auf dem 28. Plenum kritisierte das Zentralkomitee die bisherige Propagandaarbeit und stellte fest, daß durch eine übermäßige Ressortarbeit die Verbindung zwischen Theorie und Praxis verloren ging. Von den Propagandisten wurde verlangt, daß sie es lernen, die Propaganda mit unseren vordringlichen Aufgaben zu verknüpfen und daß andererseits sich unsere Staats- und Wirtschaftsfunktionäre mit Propaganda beschäftigen. Auf der Grundlage dieser Beschlüsse wurde der Beginn einer systematischen marxistisch-leninistischen Erziehung der Parteimitglieder entsprechend der neuen Entwicklungsstufe eingeleitet.

Die Ereignisse in Polen und der konterrevolutionäre Putsch in Ungarn veranlaßten den Gegner, neue Versuche zur Zersetzung der Partei und der Deutschen Demokratischen Republik zu unternehmen.